

## Trabanten

Der Titel der diesjährigen Skulpturenlandschaft inspirierte eine Hintergrundidee der Installation. Hier ist der „Fremde Blick“ einmal der Blick unterschiedlicher Perspektiven, die einander fremd bleiben, eine multiperspektivische Situation. Er ist aber auch das Befremdliche, welches sich in den Blick einzelner einschleicht, wo dieser auf das Fremde, Unnahbare gerichtet ist. Der „Blick in die Fremde“ bleibt nicht ohne Wirkung auf den Blickenden selbst: Wo er sich wirklich darauf einlässt, wird das Fremde entweder vertraut, oder es verfremdet den, der schaut.

Das Fremde ist in der Installation „Trabanten“ ein rätselhaftes Objekt, ein Erdloch, ein „Nichts“, um welches herum sich eine Gruppe einander widersprechender Erklärungstafeln versammelt. Die Negativität des Objektes provoziert bei jeder Tafel eine andere Erklärung oder Antwort. Dabei variieren die Texte sowohl inhaltlich, als auch in Form, Tonfall, emotionaler Ladung. Einige Schilder sind betont sachlich, andere verträumt oder poetisch versonnen, humorvoll, manche sind alltäglich, oder spontan und salopp. Andere wiederum sind nihilistisch aufgeladen, wie von der Negativität ihres Objektes und des mangelnden Sinnzusammenhanges des Ganzen infiziert. Die unterschiedlichen Tafeln stehen meist unvermittelt nebeneinander und keines scheint des anderen zu achten. Das Loch, das Nichts wirkt als Grenze von abgründiger Ambivalenz, wie ein Schacht in eine andere Welt, eine Welt in der alles anders ist – eine Welt aus puren Möglichkeiten, Freiheit für Träume. Der Versuch, sich dieses Ungreifbaren zu bemächtigen provoziert nicht nur einander widersprechende Perspektiven und Überzeugungen: Manche der Reaktionen selbst werden undeutlich und ambivalent. Einige der Schilder besitzen einen mehrdeutigen Objektbezug, so dass der Betrachter ihren Inhalt auf das Erdloch, auf die Schildgruppe, nur auf sich selbst oder auf alles zugleich beziehen kann. Manche Schilder zeigen darüber hinaus eine paradox-negative Selbstbezüglichkeit und destruieren ihren Inhalt. In Auswahl und Anordnung der Tafeltexte wurde die Idee verfolgt, in dem scheinbar sinnlosen auseinander Driften einen den Schildern selbst unsichtbaren Sinnzusammenhang zu entfalten, einen Rhythmus, eine Musikalität, in welcher Tonfall, Form, Aussage der Tafelinhalte aufeinander reagieren. Der Titel „Trabanten“ bedeutet so viel wie Begleiter, Monde eines Planeten. Unsere „Trabanten“ kreisen um ein Objekt, das ihnen selbst unbekannt bleibt, und füllen die Leerstelle mit ihren Antwortreaktionen. Sie kreisen als einander Unbekannte um eine Unbekannte Größe und bilden – vielleicht – darin ein übergeordnetes System, eine sphärische Harmonie.

Friedrich Hausen